

Besuchsgeld
winterszeitl. für Besuch
bei Mähd. zwischen
10 und 12 Uhr. Ausgaben
von einem 2,50 Mk.
bis auf höchstens 3,50 Mk.
Bei einemmaliger Aus-
fallung durch die Post
2 Mark Aufschlag.
Die den Besuch von
Gästen u. Besuchern
am Tage selbst zu
gratulieren. Wenn Besu-
chern erhalten die aus-
wärtigen Bezieher mit
der Morgen-Ausgabe
zusammen gegeben,
Stocher nur mit zent-
siger Quellenangabe
(Dresden, Nachr., 1. Ju-
li 1909). — Unterlagen
Bewilligungen werden
nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Bemerkung: 11 * 2096 * 3601.

Apotheker Peters' **Albumin**, aromatischer

Eier-Lebertran mit Nähr- salzen

Bestens aus frischen Eiern und bestem Meersalben-Medizinalzucker. Von ungemein
reicher Farbe und bestem Geschmack, bei der Eiertran eines der besten Heilmittel der Gegen-
wart. Leidenswesen bei Diphtherie, Lungentuberkulose, Magenkrankheit, Körper-
schwäche, englischer Krankheit, Skrophulose, Hautausschlag, Rheumatismus u. s. w.
Flasche 75 Pfz. und 1,50 Mk. Alleinverkauf und Verkauf nach auswärts.

Solomonis-Apotheke, Neumarkt 8.

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepisch & Reichardt in Dresden.

Lobeck & Co.

Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen.

Milch-Chocolade
No. 600.

Einzelverkauf Dresden, Altmarkt 2.

Anzeigen-Tarif
Anzeigen von bis zu
500 Zeilen, Zuschuss von
250 Mark bis zu
10 bis 15 Mark je
einzelne Anzeige
bis zu 1000 Zeilen
Zuschuss von 100
Mark bis zu 250
Mark je einzelne
Anzeige. Die Anzeigentafel
enthaltet 200 Zeilen
bis zu 1000 Zeilen
Zuschuss von 100
Mark bis zu 250
Mark je einzelne
Anzeige.

Geschäftsstelle:
Marienstraße 34-46.

Julius Schädlich
Am See 16, part. u. L. Et.
Beleuchtungs-Gegenstände
für Gas, elektr. Licht, Petroleum, kerzen.



Biesolt & Lockes
Meissner Nähmaschinen
im Weltmarkt!
Haupt-Niederlage
M. Eberhardt, Mechaniker
Dresden, Marienstraße 14.
Reparaturen aller Systeme in eigener Werkstatt.

Rönisch Pianos K. S. Hoflieferant - Magazin: Dresden, Waisenhausstrasse 24.

Für eilige Leser.

Nürmäßige Witterung: Kälter, leichte Schneefälle.
Kommerzienrat Graf Arndt von Arnim-Kühlrich
ist am Dienstag gestorben.

Heute verw. Prof. Dr. Krantz ist gestern hier
gestorben.

Gestern fand hier eine Vertrauensmännerversammlung des
Landesvereins der Deutschen Reformpartei statt.

Die Schneefälle der letzten Tage haben allenfalls
Betriebsstörungen hervorgerufen.

lich vor Lust oder Bahn je nach der Witterung hier er-
wartet.

Bremen. Der Freiballon „Dros“ hatte bei
einem Aufstieg, der heute vormittag von der biegsigen Was-
sersäule erfolgen sollte, bei der Auffüllung mit böigen Win-
den zu klemmen. Der Ballon stieß mit atemberadem Auf-
trieb, wurde dann aber durch den zu Boden stürzenden
Luftstrom trotz gewaltiger Abgabe von Ballast auf das Dach die
Wandlung so stark gedrückt, wo er sich festigte, während die
Wandlung auf ein niedriger gelegenes Dach zu liegen kam.

Der Ballon musste entfernt werden; die fünf Insassen fanden
eine Weise die Wandlung verlassen und den Ballon, das
Schwert wie den Stab bergen.

Danzig. Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiff-
brüchiger meldet: Der schwedische Dampfer „Koster“, Kapitän
J. A. Linde, von Göteborg nach Danzig mit Plastersteinen
unterwegs, in gestern nachmittag unterhalb Heiligenhafen ge-
sank. Zehn Personen, darunter eine Frau, wurden ge-
rettet. Eine Frau und ein Mann sind ertrunken. Der Ka-
pitän selbst befindet sich noch lebend an Bord.

München. In der heutigen Sitzung der Kammer
der Reichsräte wurde der von der Kammer der Ab-
geordneten einstimmig angenommene Antrag auf Auflösung
des Auslieferungsvertrages mit Russland be-
votert und nach längerer Debatte, an der sich der Minister-
präsident beteiligt, einstimmig abgelehnt.

Brisell. Auf einem Schleppdampfer in der Nähe von Torre
Cavalo fünf Arbeitsgetötet.

Helsingfors. Der Landtag lehnte einstimmig
den Regierungsentwurf ab, demzufolge Finnland zum
Militärrat des russischen Reiches einen Zufluss von
20 Millionen Mark gewähren soll. Der Vorschlag des Ver-
fassungsausschusses, Maßnahmen zur verfassungsmäßigen
Vergabe der Militärpolizei zu erzielen, wurde mit 104
Stimmen angenommen. 88 Stimmen wurden für den Ab-
änderungsantrag der Schwedischen Volkspartei abgelehnt,
der dahingehend, die Regierung aufzufordern, baldmöglichst
einen verfassungsmäßigen Gesetzentwurf zur provisorischen
Einführung der Freiheit vorzulegen.

Wien. 17. November. Schlussrede der östlichen Röte.
4% End-Rente 26,- Bombarden 125,50 20-Anwartschüsse 19,16
do. do. 98,45 Wiener Rante 59,75 D. Reichsbotschaft 117,70
1% Ost-Goldrente 116,75 West-Goldrente 68,50 Turz-Bodenbach —
1% Ungar. Goldr. 113,- Ungar. Kreisbank 77,- Galiz. Garn. Rent. —
1% do. Kron.-R. 32,45 Cott. Landesbank 49,50 Ber. Güterschiff —
Lüttich. Vol. 221,- Cott. Landesbank 49,50 Westm.-Sauerl. —
Westfalenbank 96,75 Burg-Rohrbank 75,40 Tschud.-Bank —
West.-Nordb. R. 13,25 Elst. Rent. 49,50 Kl. 72,50 Lüttich. —
Deutsch.-Staatsg. 716,- Rimo. Murau — —

London. 17. November, vorm. 11 Uhr ab 8m.

21,1% Rom. 82,11 do. 2% Portugal. 64 — Southville —
5% Argent. 9,90 — Her. Italien 2. Gem. 90% Nord. & Westen 98
4%, do. 88 — Turken 22,1% Chartered —
1% Ceb. Ank. 100% Ottomandien — Debent —
1% Japaner — Balt. und Oba 119,1% Goldschloß —
do. — Canada Pacific 181,1% Rio Tinto —
1% do. 27,1% Edicac. Mitt. 100 — Rautia. —

New-York. 17. November. (Warenbericht) Baumwolle in New-York
14,90 do. Rietberg per Januar 14,72 do. per März 14,98 do. New-
Orleans 14,11 Schmal. Western steam 13,76 do. No. & Brothers
14,20 do. per Dezember 11,11 per Mai 13,91 per Juli —
West. Minnesot. loco 12,60 Western per Dezember 11,61 per Mai 11,22
per Juli — per September —. Viehherden nach Amerikas 21,1%
Küche (air Riot R. 7,8%, per Febr. 6,50 do. do. per Februar 6,40
Weiß (Spring-Wheat clear) 4,45. Jeder 5,92. Jähr. 30,70-30,75.
Rapier. Standard loco 12,90-13,00.

lage und zur Neuorganisation der Partei förmlich mit-
teilt. Der neuwählte Landtagswahl. Wiener Gemeinderat
wurde in der Mitte der reformistischen Gemeinderatswahl
gewählt. Bei den Landtagswahlen und in
Parteilage erhalten Abg. Zimmermann und über die
Neuorganisation in Sachsen und die Vorbereitung auf
Reichstagswahl Oberpostdirektor Auerhahn Bericht. Die
Reichstag gab zu einer mehrjährigen Debatt. Auf der
Beratung war sich in folgenden Punkten einig:
Die Deutsche Reformpartei hat noch wie vor dem
wirtschaftlichen und sozialen Standpunkt die Interessen der
Allgemeinheit wahrzunehmen; sie darf nicht einzeln
territorial besiedeln, sondern muss auch im ganzen ihre
politischen Ideale, insbesondere die demokratischen Prin-
zipien, wahren. Als Richtlinien für die kommende
Zeit wurden festgelegt, dass nicht Meinungsunterschiede,
sondern die großen nationalen Geschichtspunkte maßgebend
sein sollen. Vor allem dürfe sich der Mindeststand nicht mehr
negativitäts zerstreuen; es handelt sich um ein Versuchen
von Beamten und Arbeitern einerseits um Hand-
werken und Gewerbetreibenden andererseits. Den Hand-
lungen der Privatbeamten und Gewerbeleuten müsse Rech-
nung getragen werden, insbesondere durch Abschaffung der
Konkurrenzlasten und durch Raum gegen jede Belästigung
der wirtschaftlichen Erwerbsfähigkeit. Ferner war sich
die Versammlung darüber klar, dass die neuen Landtags-
wahlen einen Höhepunkt der Reformpartei darstellen, der
zum Teil auf die Überwindung der Mindeststandvereini-
gung zurückzuführen sei. Nur durch energische politische
Parteinahe sei überhaupt Politik zu erreichen. Abg. Übermeister
Wiener nahm Vortrag und ausführlich seinen
Standpunkt an den Dragen zu begründen. Die Debatte
ergab weiter, dass man an den deutschnationalen und wirt-
schaftlichen Zielen festhalten werde, daneben aber den anti-
semitischen Gedanken, wozu der Kleiner Berlin Prozess
auslängt Antisemitismus, nachdrücklich in den Vordergrund
stelle. Die Neuorganisation durch das ganze Land wurde
von der Versammlung aufgeteilt. Der reformistische
Parteidag soll Ende Januar in Chemnitz abgehalten werden. Abg. Zimmermann schloss die Versammlung mit
einem Hoch auf die Partei.

Auf dem Kongress zur Bekämpfung des Mädes-
handels in Leipzig sprach Reichsagenturordner Alfred
Dr. Pfeiffer, wie bereits drüftig kurz gemeldet, über
„Die Theaterfrage“. Nun hat in Theaterkreisen über
darüber aufgeregt, dass hier vom Theater in Verbindung
mit der Prostitution gejagt werden soll. Er habe in
seiner Broschüre über das Theaterleben des Revolvers er-
bracht, dass es ihm nicht um den Skandal zu tun war, sondern
dass er das Recht habe, einen Kulturstoff zu ver-
treten und voller Blüte zu bringen. Hingeführt die Hölle der
Bühnenangehörigen hat ein Jahresentommen von nicht
mehr als 1000 Mark. Weitere 20 Prozent haben ein Jahre-
seinkommen von 1000 bis 1500 Mark, weitere 20 Prozent
von 1500 bis 3000 Mark und nur 10 Prozent beziehen
mehr als 3000 Mark. Von den mehr als 2500 Bühnen-
angehörigen haben also über 12000 nur bis zu 1000 Mark
Einkommen. Von dieser Gruppe sind noch 5 Prozent an den
Theaterleuten abzuziehen, weiter gehen die Zuschauer ab, die
Kleiderkosten, die Wohnung, die Ausgaben für Toilette
requisiten, vicchio für die Arznei, für Trinkgelder, nho-
was an Kosten müssen ist, fast eine Brüderlichkeit des
Chorländerverbandes. Daß braucht eine Opernvor-
längerin unbedingt 20 Kostüme, die Solistenhaushalterin noch
weit mehr. Wie groß muss da die Vertretungsbeiträge sein,
um alle diese Ausgaben befrieden zu können. Der
Skandal ist daher sehr groß. Noch schlimmer ist es natür-
lich, um diese Schauspielerinnen besteht, die im Sommer
ihre Engagements sind. Eine Schauspielerin ist jetzt in-
tressend, dass eine Schauspielerin an einem Prostitution
mit 100 bis 150 Mark Gage, die kein Vermögen hat, auf die
Prostitution angewiesen ist. An den Prostitutionen von Arno
Hoffmann in München und von dem früheren Zuhälter
von Pevel sind diese Zustände höchst charakterisiert
worden. Es gibt danach Schauspielerinnen, die durch Ein-
satz ihres Körpers sich ihr Mittel für ihre Existenz-
feier erwerben müssen. Ein anderer Teil benötigt die Blüte
nur als Skandal, um die Prostitutioen wirktame auszu-
führen. Man glaubt nicht, was sich alles zur Blüte
drängt. Sehr charakteristisch ist ja auch eine Zusammen-
stellung, die die „Tag. Rundsch.“ in einer der letzten Num-
mern bringt und die einen Einblick in das arbeitsfördernde
Theaterleben gewährt. Sozialbedürftige Theaterseelen
machen oft die Anstellung von Schauspielerinnen abhängig
davon, dass von bestimmter Seite eine Entlastung an-
strebt wird. Der Sittenpolizei gegenüber dienen Theatersc-
hüler als genügende Ausweise, und die betreffende Schau-
spielerin erhält nur 8 bis 10 Mark Gage. An Bühnen-
freieren kann man noch ganz anderes über die Zustände
erfahren, namentlich über das unfaire Verhalten von Büh-
nenleitern, die die Blüten gewissenlos knüpfen. Es sei auch
an die blutigen Wisse erinnert, in denen der Weg zum Er-
folg charakterisiert wird. Dieser Weg geht oft durch das
Privatleben des Agenten oder das Bett des Auslanden,
Forderungen nach Gehaltszuschüssen werden häufig von
Theaterdirektoren mit dem zynischen Hinweis auf die Norma-
tion oder auf die Habitué aus der Finanzwelt abgewiesen,
und diese Reaktion ist oft genau die Reaktion in der Not. Es
handelt sich hier um die Lösung von drei Problemen, ein-
mal um die leidige Kostümfrage, dann um die ungenügen-
den Wagen und schließlich um die Billigkeiten der Haushalte.
Die Städte dürfen die Theater nicht als Erwerbsquelle be-
achten und müssen Mindestzahnen festsetzen. Diese sind

Örtliches und Sächsisches.

Se. Majestät der Königin, der gestern früh in Wien
eingetroffen war, begab sich vormittags 11 Uhr nach der
Hofburg, um dem Kaiser einen Besuch abzustatten. Später
fuhr Kaiserin Auguste Victoria beim Augartenpalais
vor, um dem König einen Begegnung zu machen.
Abends veranstaltete die Erzherzogin Maria Josefa
im Augartenpalais zu Ehren des Königs ein Diner,
dem n. a. der deutsche Botschafter in Prag, Richard und We-
mahl und der sächsische Gesandte Graf v. Mer und We-
mahl bewohnten.

An Stelle des in den Ruhestand getretenen Direktors der
6. Bezirksschule wurde Herr Johannes Herina, bisher Ober-
lehrer und Mandiger Berater des Direktors der IV. Bürgerschule,
zum Direktor ernannt und am 1. November durch Herren Stadt-
baudirektor und Herren Oberbaurat Dr. Biegel feierlich eingeweiht.

Am Dienstag starb plötzlich an Herzschlag Herr
Arndt von Arnim im Altenheim bei Borna, Hammerstadt
des Königs. Die Beisetzung findet Sonnabend, den 20. No-
vember, 1 Uhr nachmittags, in Altdorf statt. — Der Ver-
storben war u. a. Vorsteher des Aufsichtsrats der Aktien-
gesellschaft Hotel Bellevue in Dresden.

Am Dienstag starb plötzlich an Herzschlag Herr
König Manuel von Portugal in England. Bei dem
gehrten Bankett in der Guildhall war, begleitet des Prinzen
des Wales hiezu mittags aus Madrid

König Manuel erwiderte, er sei
sehr ergriffen von den königlichen Freundschaft zwischen Großbritannien und
Portugal bedeuteten, einer Freundschaft, die nahezu jedes
Jahrhundert alt und eine der beständigen Allianzen der Welt
sei. Der glänzende Empfang in England habe ihn sehr gefreut.

Vorlesungsfahrt. Mey. (Priv.-Diel.) Die Hölle der Motorfliegerfahrt, um „Pariser“ 1^o
und „Groß 1^o“ hier zu empfangen. Diese werden flind-

den. (Vorlesungsfahrt mit dem Flugzeug aus der Finanzwelt aufgewiesen, und diese Reaktion ist oft genau die Reaktion in der Not. Es handelt sich hier um die Lösung von drei Problemen, einmal um die leidige Kostümfrage, dann um die ungenügenden Wagen und schließlich um die Billigkeiten der Haushalte. Die Städte dürfen die Theater nicht als Erwerbsquelle beachten und müssen Mindestzahnen festsetzen. Diese sind